

«Slow Water» für unsere Kulturlandschaft

Mit Retentionsmassnahmen Regenwasser nutzen und Erosion vermeiden



Regenwasser verlangsamen, infiltrieren und speichern
auf Landwirtschaftsbetrieben und in Wassereinzugsgebieten



Grafik: Slow Water Toolbox

Herausforderung: Trockenheit und Erosion durch schneller Abfließen von Wasser vernichten Ernten und Land

Der Klimawandel bringt zunehmend Wetterextreme wie Hitze, Trockenheit und Starkniederschläge. Für viele Landwirtschaftsbetriebe wird die Wasserversorgung zu einer grossen Herausforderung, sei es für die Pflanzenproduktion oder für die Tierhaltung. Zudem wird das Wasser in den Gemeinden während den Sommermonaten zunehmend knapp.

Das Projekt «Slow Water» setzt genau dort an: In den Pilotregionen Oberbaselbiet, Moostal Riehen und Luzern-West werden betriebsindividuelle, einzugsgebietsbezogene Retentionsstrategien in Zusammenarbeit mit Gemeinden und ihren Landwirtinnen und Landwirten entwickelt und auf deren Wirkung überprüft.

Ziel: Was wollen wir erreichen?

- Langfristiger Erhalt der Ertragsfähigkeit im Pflanzenbau und in der Tierhaltung
- Reduktion des Wasserbezugs der Landwirtschaft
- Verlangsamter Abfluss und verstärkte Speicherung von Regenwasser
- Verhinderung von Erosion
- Beitrag zur Sicherstellung der Wasserversorgung von Gemeinden
- Beitrag zum Schutz der Gemeindeinfrastrukturen und Privatbauten vor Überschwemmungs- und Hochwasserschäden

Weg: Wie wollen wir die Ziele erreichen?

Es werden sowohl traditionelle, wie auch neue Methoden zur Wasserretention geprüft:

- Retentionsteiche für Regen- und Obeflächenwasserrückhalt mit/ohne Versickerung
- Versickerungsmulden-/Kanäle
- Regenwassersammlung und Speicherung von Dächern und versiegelten Flächen
- Nutzung von Drainagen zum Wasserrückhalt und Verschiessen von Schächten
- Tiefenlockerung entlang Höhenlinien (Keyline-Design)
- Humusaufbau
- Untersaaten / Einsaaten
- Schonende Bodenbearbeitung
- Hecken auf Höhenlinien
- Agroforst
- Extensive Weiden und Wiesen, Bunt- und Rotationsbrachen
- Säume auf Ackerland



Bild: Keyline-Design & Agroforst auf dem Katzhof, Richenthal

Nutzen für Landwirtschaftsbetriebe

- Stehendes und fließendes Wasser und Grundwasser möglichst lange für landwirtschaftliche Produktion verfügbar machen & sicherstellen
- Erträge und Nahrungsmittelproduktion sichern
- Reduzierter Bedarf an Bewässerungswasser = Kosten sparen
- Weniger Bodenerosion
- Unterstützung für innovative Technik & neue Massnahmen, inklusive bauliche Massnahmen
- Inwertsetzen in Partnerschaft mit Gemeinden

Nutzen für Gemeinden & Bevölkerung

- Stehendes und fließendes Wasser und Grundwasser möglichst lange für alle Nutzer verfügbar machen & sicherstellen
- Schutz vor Überschwemmungen und Erosion (dabei Eintrag Gülle und PSM in Gewässer minimieren)
- Schonung/Werterhaltung von Gemeinde-Infrastrukturen und Ressourcen wie Güterstrassen/Wegnetz
- Stabilisierung volatiler Quellen und Sicherung der Wasserversorgung
- Unterstützung bei der Erfüllung der Gemeindepflichten für langfristige Wasserversorgung

Projektpartner

- Kanton Basel-Landschaft (Ebenrain) und Kanton Luzern (Iawa & BBZN)
- seecon international gmbh, Willisau
- GWF MessSysteme AG, Luzern
- Gemeinden in Pilotregionen der Kantone BL & BS: Anwil, Buckten, Känerkinden, Kilchberg, Läuelfingen, Oltingen, Rümlingen, Rünenberg, Wenslingen, Wittinsburg, Zeglingen und Riehen, sowie des Kantons LU: Hergiswil, Luthern, Menznau, Reiden, Romoos, Willisau
- Bauernverbände BVBB und LBV, Verein BioNordwestschweiz
- Universität Basel
- Bundesamt für Landwirtschaft

Auskunft

Lukas Kilcher, Tel. 061 552 21 27 oder Mail lukas.kilcher@bl.ch (Ebenrain, Kanton BL)
Sereina Grieder, Tel. 061 552 21 40 oder Mail sereina.grieder@bl.ch (Ebenrain, Kanton BL)
Thomas Meyer, Tel. 041 349 74 31 oder Mail thomas.meyer@lu.ch (Iawa, Kanton LU)